

Inhalt

Ein Wort zuvor	7
Wichtige Hinweise, Kurztitel und Abkürzungen	8
1. Jesus – das Brot des Lebens <i>Symbol Brot</i>	11
2. Mit Jesus verbunden <i>Symbol Weinstock – Reben</i>	27
3. Mit Jesus, dem Guten Hirten, unterwegs <i>Symbol Hirt und Schafe</i>	38
4. Gemeinsam mit Jesus auf dem Weg <i>Symbol Fisch</i>	56
5. Blühen – wo wir hingestellt <i>Symbol Blume (Sonnenblume)</i>	69
6. Das Mahl im Zeichen der Liebe <i>Symbol Rose</i>	85
7. Jesus zeigt uns den Weg zum Vater <i>Symbol Kompass</i>	102
8. Christusträger sein <i>Symbol Monstranz</i>	118
9. Jesus – unser Schatz <i>Symbol Schatztruhe</i>	132
10. Unsere Jahresringe um die Mitte legen <i>Symbol Baumscheibe</i>	146
11. Das kostbarste Geschenk <i>Symbol Perle</i>	162

10. Unsere Jahresringe um die Mitte legen

Symbol Baumscheibe

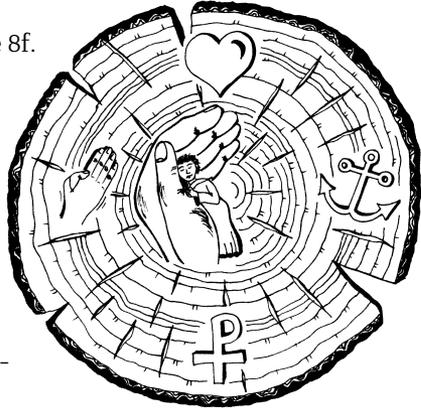
• • • • • • • • • •

Vorbemerkung

Siehe »Wichtige Hinweise« auf Seite 8f.

Vorbereitungen

1. Schon zu Beginn der Vorbereitung erhalten die Kinder kleine Baumscheiben zum Umhängen. Sie werden gesegnet. Bei jedem Gottesdienst und zu jeder Gruppenstunde sollen sie getragen werden.



2. *Im Mittelgang* liegen auf einem Tuch große Baumscheiben (mindestens 20 cm Durchmesser), angeordnet nach Kommuniongruppen; dabei auch eine für jede/n Gruppenleiter/in. Auf den Scheiben stehen die Namen der Kinder; je nach Platz dürfen sie auch noch mit Blumen, einer Sonne, einer Kirche ... verziert werden.

Vor dem Altar steht eine große angefertigte Baumscheibe von ca. 1,30 cm Höhe. Darauf werden während des Sprechspiels des Festgottesdienstes Grafiken aufgeheftet oder eingelegt (siehe Seite 151f). Die Hl. Schrift, der Kelch und eine Schale mit Hostien werden auf den Altar darüber gelegt bzw. gestellt.

Auf einer großen Wand ist ein stilisierter Baum zu sehen, dessen Wipfel den Kelch mit dem eucharistischen Brot umfasst. Der Baum ist also die »Monstranz« und kann ihr ähnlich geformt sein. In die Äste sind die Fotos der Kinder eingefügt.

3. Das *Sprechspiel in der Dankmesse* erfordert auch noch Vorbereitung. Siehe dort.
4. Die *Kommunionkerzen* können von den Kindern mit dem Motiv einer »Baum-Monstranz« geschmückt werden.

5. Als *Kommunionandenken* eignen sich: das Bronzekreuz von »Weinert«, K 29 K, das auf dem Hintergrund eines Baumes die Umarmung des verlorenen Sohnes zeigt / *oder* ebenda K 83 K: das Kreuz ist ein Baum / K 80 K: Das Lamm Gottes in einem Baum / *oder* von »Laach« Nr. 802001/8: Lebensbaum / *oder* von »Bonifatius«: Nr. 142034 Kreuz mit einem Lebensbaum / *oder* von »Friedrich«, Bestell-Nr. 09F62, ein Kreuz als Baum in bunter Emaille. (Anschriften siehe unter »Wichtige Hinweise«)
6. In der Vorbereitungszeit kann mit der Geschichte »Wachsen, wo du hingestellt« gearbeitet werden:

Auf einem hohen Berg an der Baumgrenze steht ein Bäumchen, das seine Wurzeln in den Fels gekrallt hat; überall suchen sie Halt und Nahrung. Erstaunlich, wie das Bäumchen da kämpft, vom Wind zerzaust, ein wenig krumm und knorrig gewachsen. Aber in seiner Art schön. Weiter unten zum Tal hin gibt es natürlich prächtigere Bäume: machtvolle Buchen mit riesiger Krone, hohe, schlanke Tannen und den Bergahorn, dessen Blätter im Herbst herrlich gelb leuchten.

Das Bäumchen, das sich da in die Felsritzen krallt, träumt natürlich auch davon, groß und schön zu werden, sich vom Regen die Blätter waschen zu lassen und in der Sonne wieder zu trocknen. Aber die wärmende Sonne erreicht das Bäumchen nur bis zum Mittag und meistens fegt der Wind kalt durch seine Äste.

Wer wollte, dass das Samenkorn dieses Bäumchens gerade dorthin geweht wurde? Bei dem bisschen Erde könnte es doch unzufrieden sein mit seinen Möglichkeiten! Aber die herrliche Aussicht! Und es ist geschützt von einer Felswand, die die eisige Kälte vom Gletscher her abhält. *(Nach Karl-Heinz Wagner)*

So ein besonderer Baum sind auch die Kinder: Sie malen sich als Baum. Diese Bäume werden zusammengefügt. In ihrer Mitte ist dann ein Kreuzbaum zu sehen, das heißt, in einen kräftigen Baum ist das Kreuz gut sichtbar hineingemalt. Dann bitte herausarbeiten: Wieso sind die Bäumchen gemeinsam stärker? Wieso lässt das

Scharen um den Kreuzbaum die Dankbarkeit und Ausrichtung wachsen?

FESTGOTTESDIENST

Einzug – Begrüßung – Hinführung

Überall in der Kirche können wir Baumscheiben entdecken. Es ist das diesjährige Logo unserer Kommunionkinder und will sagen: Leg im Leben deine Jahresringe um die Mitte. Über diese »Mitte« möchten wir heute nachdenken.

Erneuerung des Taufgelöbnisses

L.: Zuerst aber schauen wir auf unsere Kommunionkinder. Ihre brennenden Kerzen und weißen Gewänder erinnern an die Taufe.

Damals haben noch die Eltern und Paten stellvertretend für euch dem Bösen abgesagt und sich ganz auf die Seite Gottes gestellt. Jetzt seid ihr groß genug, das selbst zu tun. So frage ich euch:

Es gibt eine Macht in der Welt, die am liebsten die Herzen erfrieren oder alles Gute vertrocknen lässt. Widersagt ihr allem, was euch zum Bösen verführen und von Gott abbringen will?

Kinder: Wir widersagen!

L.: Glaubt ihr, dass Gott wie eine Sonne die Welt froh und heil machen will?

Kinder: Wir glauben!

L.: Glaubt ihr, dass seine Sonnenstrahlen in Jesus Christus sichtbar geworden sind?

Kinder: Wir glauben.

L.: Glaubt ihr, dass Gottes guter Geist die Herzen erleuchten und heilen will?

Kinder: Wir glauben!

L.: Auf diesem Bekenntnis des Glaubens stehen wir alle seit der Taufe. Tragt nun eure Lichter zum Altar, damit wir sehen, dass ihr eure Lebensringe in sein Licht halten wollt.

Lied

Fest soll mein Taufbund immer stehn (in vielen Diözesananhängen des GL)

Bußakt

L.: Drei Kinder helfen uns, über unser Leben nachzudenken:

1. Kind: Der Mensch ist wie ein Baum:

Mit der Erde verwurzelt steht er aufrecht da.

Er streckt sein Geäst in den Himmel und bringt Früchte. –
Viele Bäume haben zu wenig Wurzeln.

L.: Herr, erbarme dich!

Alle: Herr, erbarme dich!

2. Kind: Manche Bäume befällt Ungeziefer. Von außen –
und was noch schlimmer ist: nach innen!

L.: Christus, erbarme dich!

Alle: Christus, erbarme dich!

3. Kind: Manche Bäume trifft ein zu starker Sturm.
Oder ein Blitz fällt sie.

L.: Herr, erbarme dich!

Alle: Herr, erbarme dich!

L.: Der gute Gott erbarme sich unser und schenke uns und allen den Schutz seiner großen Hand.

Gloria

Gebet

Herr, unser Gott. Wir legen unsere Jahresringe um die Mitte – in Sonnenschein und Sturm, an trockenen und feuchten Tagen. Stell unseren Kommunionkindern, diesen jungen Bäumchen, deinen Sohn als Stützstab an die Seite. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesung

1. Kind: Wir hören aus dem Brief des heiligen Apostels Paulus an die Christen in der griechischen Stadt Korinth.
Unter ihnen hatte es Streit gegeben.
Die einen waren mehr von Paulus begeistert;
die anderen aber von seinem Mitarbeiter Apollos.
2. Kind: Paulus schreibt: Liebe Schwestern und Brüder!
Warum zankt ihr euch? Ich habe euch gepflanzt.
Mein Mitarbeiter hat euch begossen.
Gott aber ließ wachsen!
1. Kind: Es ist weder der etwas, der pflanzt.
Noch der, welcher begießt.
Wichtig ist nur Gott, der wachsen lässt.
2. Kind: Auch die, welche pflanzen, erhalten bei Gott ihren Lohn.
Wie auch der, der begießt.
Denn wir sind Mitarbeiter Gottes. (nach 1 Kor 3,5–9a)
(Die Kinder bleiben noch stehen!)
- L.: Liebe Eltern! Wir Mitarbeiter – Gruppenleiter/innen, Seelsorgekräfte –, wir können nur begießen, was Sie gepflanzt haben. Wir bitten Gott, dass er es wachsen lässt!

Evangelium nach Johannes

Einmal sagte Jesus und er sagt es jetzt zu uns:
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben! Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. Denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch! (Joh 15,5.4a)

Sprechspiel

Die Kinder treten einzeln ans Mikrofon, sprechen laut und langsam ihren Text, der auf der Rückseite des aufzuklebenden oder hinzustellenden Symbols steht. Danach fügen sie das Symbol ein oder stellen es auf den Altar.

L.: Die Kommunionkinder sind jetzt groß genug, um uns die Predigt zu halten.

1. Kind: *(bringt eine große Hand)*

Die innersten Jahresringe müssen gesund sein.

Das heißt für einen jungen Baum, ein Kind:

Es muss in der Geborgenheit großer Hände aufwachsen.

So erst lernt es vertrauen.

(heftet oder legt die Hand in die Mitte der Baumscheibe)

2. Kind: *(bringt ein kleines Kind, das in die große Hand passt. Ähnlich wie die Darstellung von Dorothea Steigerwald)*

Die innersten Jahresringe werden umso kräftiger,
wenn ein Kind vorgelebt bekommt:

Da ist noch eine große unsichtbare Hand.

(heftet oder legt das Kind in die große Hand)

3. Kind: *(bringt zwei zum Gebet zusammengelegte Hände)*

Wir bleiben mit Gott verbunden,

wenn wir mit ihm sprechen oder auf ihn hören.

Wie Jesus im Bild vom Weinstock und den Reben gesagt hat: Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch!

(heftet oder legt die betenden Hände ein)

4. Kind: *(bringt ein Herz)*

Wenn die Jahresringe des Lebens gelingen sollen,
braucht der Mensch vor allem Liebe.

Denn wirkliche Liebe hält allem stand.

(heftet oder legt das Herz ein)

5. Kind: *(bringt einen Anker)*
Manchmal droht ein Sturm das junge Bäumchen
oder den großen Baum umzureißen.
Da braucht es viel Hoffnung: Sie gibt Kraft,
die Wurzeln ganz tief im Erdreich zu verankern
und das Geäst der Sonne entgegenzustrecken.
(heftet oder legt den Anker an)
6. Kind: *(bringt ein Christuszeichen, z. B. ein ✠)*
Jesus will uns dabei helfen.
Er kann die Liebe und die Hoffnung stärken.
Darum geben die Eltern in der Taufe ihr Kind
an die Hand Jesu.
(heftet oder legt das Christuszeichen an)
7. Kind: *(bringt eine dicke Bibel, die mit der Hostienschale und dem
Kelch auf einem kleinen Tisch neben der Baumscheibe bereit-
steht)*
Immer wieder spricht Jesus zu uns
im Buch der Bücher Worte des Lebens.
Das ist wie ein Guss Wasser an unsere Wurzeln.
(stellt die Bibel links von der großen Baumscheibe auf den Altar)
8. Kind: *(bringt eine Schale mit Hostien)*
Heute schenkt sich Jesus uns zum ersten Mal im Brot,
damit unsere Lebenssäfte durch alle Jahresringe fließen
Und unser Herz und unsere Seele
von seiner Kraft erfüllt werden!
Wir danken dir, Jesus, für dieses große Geschenk!
*(stellt die Schale auf den Altar genau in die Mitte über die
Baumscheibe)*
9. Kind: *(bringt den Kelch)*
Diesen Kelch setze ich auf den Altar

als Zeichen einer großen Hoffnung.
 Ein Baum kann zusammenbrechen und sterben.
 Wir glauben aber an eine Verwandlung im Tod –
 wie aus der Frucht des Baumes
 auch wieder neues Leben wächst.
 Jesus hat vom himmlischen Hochzeitsmahl gesprochen,
 zu dem er alle Menschen rufen will.
 Der Kelch erinnert uns daran.
*(stellt den Kelch auf den Altar rechts von der großen Baum-
 scheibe)*

L.: Danke für eure Predigt, der ich nicht viel hinzufügen will. Sie haben es gehört, liebe Eltern, liebe ältere Geschwister und Paten: Wir Seelsorger können nur das begießen und begleiten, was *Sie* gesät haben. Wenn dieser große Tag auch nach dem Fest andauern und Ihrem Kind und uns immer wieder neue Lebensäfte schenken soll, dann säen Sie weiter durch Ihr Vorbild. Und wir versprechen Ihnen, weiter zu begießen! Danke aber dem (*L. verneigt sich zum Kreuz*), der es wachsen lässt!

Meditationsmusik

Fürbitten

L.: Herr, unser Gott! Wir möchten mit deinem Sohn so eng verbunden bleiben wie der Weinstock mit den Reben. Wir bitten dich:

Mutter: Schenke den Lenkern der Kirchen und Staaten die Einsicht und die Kraft, besonders die jungen »Bäumchen« in den Familien zu schützen. – *Liedruf*

Vater: Lass diese Kinder eng mit deinem Sohn Jesus Christus verbunden bleiben, damit sie in der Liebe und im Vertrauen auf dich wachsen. – *Liedruf*

1. Kind: Wir bitten für alle Christen, die so oft dieses Mahl feiern:
Hilf ihnen, in deiner Liebe zu bleiben und zum Frieden in der
Welt beizutragen. – *Liedruf*
 2. Kind: Wir rufen zu dir für alle, deren Lebensäfte versiegen: für
die Kranken und Armen, Verzweifelten und Abgeschobe-
nen. – *Liedruf*
- Gruppenleiter/in: Wir durften diese Kinder als Katecheten ein halbes
Jahr lang begleiten. Ich bitte dich auch im Namen (*wo üblich*:
der Jubilare und) der Paten: Lass diese Kinder und uns alle
in guten und bösen Tagen spüren, dass deine Hand uns nie
loslässt. – *Liedruf*
- L.: Denn ohne dich bringen unsere Bemühungen keinen Segen.
Darum bitten wir dich um deine Stütze – durch Christus,
unseren Herrn.

Nach der Wandlung

1. Kind: Herr Jesus Christus. Du bist jetzt in der Gestalt des Brotes
und Weines mitten unter uns.
2. Kind: Unsere Augen können nichts als Brot und Wein sehen.
Aber unsere Seelsorger, Katechetinnen und Eltern
haben weitergesagt, was du selbst verkündet hast:
In diesem Brot und in diesem Wein bist du selbst, Jesus.
1. Kind: Jesus ist das Brot für unser Leben.
Jesus ist der Lebenssaft für all unser Dürsten und Suchen.
Wer an Jesus glaubt, braucht innerlich
nicht mehr zu hungern und zu dürsten.
2. Kind: Jesus, wir danken dir für diese wunderbaren Geschenke.
Geh mit uns heute und alle Tage unseres Lebens.
Mit allen Menschen auf der weiten Erde
wollen wir dich loben und preisen.
1. Kind: Lass unsere Liebe zu dir stärker werden.
Hilf uns, an deiner Hand durchs Leben zu gehen.
2. Kind: Führe uns zur Mitte des Lebens.
Lass unser Leben ein Vorgeschmack von dem werden,

was du für alle Menschen bereitet hast:
Ein Leben als Fest – in Freude und Frieden.
In deinem ewigen Reich.

Vaterunser – Hinführung zum Friedensgruß

Siehe unter Nr. 7, Seite 111 oben!

Gebet nach der Kommunion

(L. spricht jede Zeile vor – die Kinder wiederholen sie)

Jesus, wir danken dir.

Mit dir verbunden sind wir stark.

Geh mit uns heute und alle Tage.

Wir möchten deine Hand nicht loslassen.

Lass uns wachsen im Vertrauen auf dich –
und in der Liebe zueinander.

Dann loben und ehren wir dich –
mit unserem ganzen Leben. Amen.

Schlussgebet

Gütiger Gott. Die Speise, die wir empfangen, und dein frohes Wort, das wir gehört haben, durchdringe uns bis in die Mitte unserer Seele. So mögen unsere Jahresringe im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

BAUSTEINE FÜR DIE ANDACHT

Hinweis

Begrüßung und Bedeutung der Patenschaft siehe Seite 19f.

Möglicher Andachtsteil

GL 779,4: Heilige Gemeinschaft (Weinstock – Reben).